

Außer diesen sind eine erheblich größere Zahl von Urkunden der Hospitäler und sonstiger wohltätiger Stiftungen von Prof. Dr. v. Klocke verarbeitet; seine Regesten sind im Zustand der Korrekturfahnen und werden hoffentlich in absehbarer Zeit erscheinen können. Die Fülle der Namen, die sie bergen, versprechen das Register auch dieser Soester Regesten zu einer Fundgrube für den Sippenforscher zu machen.

Damit wäre dann etwa die Hälfte der Original-Pergamente des Stadtarchivs erschlossen; Arbeiten an der anderen Hälfte und an den in Handschriften und losen oder gehefteten Akten verstreuten Abschriften oder Original-Papierurkunden sind noch nicht in Angriff genommen.

In gewissem Sinne eine Ergänzung zu den Toversichts-Urkunden sind fünf Bände Sterbherren-Rechnungen (Hs. H 2—6) aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Das Amt des Sterbherrn war ein Ressort des Rates mit den Funktionen eines öffentlichen Nachlaßpflegers. Auch allerlei andere Quellen sind noch vorhanden, die gleichfalls vieles enthalten, was dem Genealogen wichtig ist, die aber noch nicht durch Register oder sonstige erschlossen sind und daher für den einzelnen Forscher ein harter Acker sind, wenn sie auch viele Schätze für ihn bergen mögen. Da ist vor allem die stattliche Reihe von 33 Bänden Missivprotokolle (Hs. C 4—36) aus den Jahren 1500 bis 1637 zu nennen und 11 Bände Hansesachen (Hs. C 38—48) aus den Jahren 1500 bis 1669.

Die umfangreichste Reihe sind aber 203 Bände Kämmererechnungen der Stadt (Hss. K 1, 1430—1750), die allerlei auch den Genealogen interessierende Nachrichten überliefern, da sehr viele Namen genannt werden. Aus dem 15. Jahrhundert sind uns nur fünf von ihnen erhalten, aus dem 16. Jahrhundert deren 52, für die folgenden anderthalb Jahrhunderte aber sind sie fast lückenlos noch vorhanden.

Schon bei mehreren Quellen konnte darauf hingewiesen werden, daß sie sich auch auf die Börde entsprechend beziehen. In vieler Hinsicht ist es sogar so, daß die Quellen zur Geschichte der Börde reicher fließen als für die Stadt. Aber es sind im wesentlichen Quellen zur Hofgeschichte, die besser überliefert sind als die zur städtischen Häusergeschichte. Und die Auswertung der Hofesquellen für die Familienforschung macht erhebliche Schwierigkeiten, da sie bei ihrer Entstehung durchweg ganz und gar kein Interesse für genealogische Fragen hatten. Die meisten von ihnen bringen einfache Listen der Höfe, immer nach Dörfern geordnet und diese wieder in Ober- und Niederbörde eingeteilt, und nennen neben den Namen der Besitzer nur das, was der eigentliche Zweck der Liste ist.

Aus den Jahren 1564 bis 1620 haben wir 17 Jahrgänge der Schatzbücher (Hss. Q 1), in denen auch die Knechte erwähnt werden, allerdings ohne Nennung von deren Namen. Die Schatzungen der Jahre 1656 bis 1684 (Hss. Q 2) sind ähnlich; immerhin kommt es vor, daß einer als „dessen Eidam“ an einen andern angehängt wird. Zwischen beiden steht noch ein Contributions-Anschlag der Bördedörfer aus dem Jahre 1631 (Hs. Q 10). Auch die große Menge der Kornrechnungen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert (Hss. Q 5—8) enthält eine Fülle von Namen.

Dienstbücher über die Spanndienste mit Angaben auch der Pferdezahlen auf den einzelnen Höfen sind seit 1581 (Hs. Q 37) und bis ins 19. Jahrhundert hinein vorhanden, besonders aber in einem dicken Bande aus der Zeit von 1741 bis 1752 (Hs. Q 42). Der Kern aller Forschungen über die

Börde ist jedoch das berühmte Börde-Kataster von 1685, zu dessen zwei gewichtigen Bänden (Hss. Q 14—15) auch die Feldbücher erhalten sind (Hss. Q 12—13). Sie werden zur Zeit von Frau Marga Koske gründlich durchgearbeitet und können hoffentlich bald der Öffentlichkeit vorgelegt werden. Ihr eigentlicher Inhalt ist ein Ueberblick über die Besitz- und Wirtschaftsverhältnisse, aber auch die Sippenforschung kann mit aus dieser Quelle schöpfen. Das 17. Jahrhundert wird dann durch das Brotaccise-Register von 1692 bis 1694 (Hs. Q 16) beschlossen.

Aus dem 18. Jahrhundert ist noch sehr viel mehr überliefert. Die Schatzungs-Heberegister (Hss. Q 3), deren uns 47 Bände aus der Zeit von 1700 bis 1751 erhalten sind, also aus fast allen Jahren, nennen meist nur die Namen, aber eine so vollständige Ueberlieferung der Namen eines ganzen Gebietes und durch ein halbes Jahrhundert ermöglicht uns die Erforschung von Hofes- und Dorfgeschichten, in denen auch die Familiengeschichten verborgen sind. Daneben gibt es noch eine Fülle weiterer Quellen, die immer volle Namenslisten bringen. So eine Kontributions-Rolle von 1700 (Hs. Q 17,1), eine „Rolle von Erb-, Geist- und Pachtländereien, item Beiliegern“ von 1702 (Hs. Q 17,2) und ein Grundbesitz-Verzeichnis von 1705 (Hs. Q 18). Die oben erwähnten Schatzungs-Heberegister werden in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts fortgesetzt durch die Hauptbücher (Hss. Q 19) und Hebebücher (Hss. Q 20) der Contributionskasse und die Buchführung über die Brotaccise (Hs. Q 22 a). Den besten Ueberblick geben die drei Kontributions-Kataster (Hss. Q 22) aus den Jahren 1767, 1778 und 1781.

Im Jahre 1772 beginnen auch in der Börde die General- und Spezialaufnahmen zur historischen Tabelle (Hss. Q 47—52), wie sie oben schon für die Stadt erwähnt wurden. In der Börde werden sie noch ergänzt durch elf Bände entsprechender Aufnahmen über den Viehstand (Hss. Q 53—55) aus den Jahren 1789 bis 1807. Wirtschaftsgeschichtlich besonders interessant sind die Produkten-Tabellen von 1796 und 1797 (Hss. Q 24 a—b), eine Statistik von Aussaat, Ernte und Eigenbedarf. Die Quellen aus dem 19. Jahrhundert seien hier übergangen, aber auch aus der Zeit vorher ist bei weitem nicht alles genannt.

Das Soester Stadtarchiv birgt reiche Quellen für die historische Forschung über die Stadt und die Börde, und auch der wissensdurstige Familienforscher kann mit gutem Erfolg daraus schöpfen.

Herbeder Familiennamen um 1611

Von Robert Große-Stoltenberg, Hanau a. M.

In Herbede an der Ruhr ist uns aus dem Jahre 1611 die Liste der Spender zum Bau einer neuen Orgel erhalten geblieben. In Verbindung mit dem Markenbuch der Markengenossenschaft Herbede (aus dem Jahre 1614) und den Frei-, Geburts- und Wechselbriefen (beginnend 1573, mitgeteilt in den Beiträgen zur westfälischen Familienforschung Band II, Seite 75 ff) ist sie eine ergiebige Quelle für den Familienforscher, da die Herbeder Kirchenbücher erst mit dem Jahre 1693 beginnen. Beim Vergleich der 1693 vorkommenden Namen mit denen der Liste von 1611 stellen wir fest, daß alle Herbeder Familien die Zeit des 30jährigen

Krieges überstanden, aber 1693 auch nur wenige neue Namen auftauchen. Außer Gemeindegliedern spendeten einige Personen aus Blankenstein, Bochum, Hattingen, Laer, Schwelm, Sprockhövel, Stiepel und Witten. Über den Bau der Orgel selbst ist nichts mitgeteilt, außer daß der Freiherr von Elverfeld das Holz für den Stuhl lieferte.

Die Liste der Spender

Alberdt, Peter, von Hattingen, Orgelbauer; Aldenhofen, Reinhardt; Anna, Hausfrau; Enneken in den —; Althoff, Reinhardt; Backhaus, Johann; Bandmann, Everdt; Drinken; Robberdt; Wilhelm; Bauhaus, Enno; Beckerfeldt, Johann; Beckmann, Henrich zu Heven; Drude, Tochter; Beermann, Gerdt; Berge, Arndt Hasley auf dem —; Berghausen, Johann zu middelsten —, Kirchmeister; Henrich, Cordt, Johann, Söhne des Johann; Elsken; Rotger zu nidersten —; Johann, Vater; Cordt, Henrich, Söhne des Johann; Trina; Johann zu obersten —; Hermann, Söhne des sel. Hermann; Gorken; Ennecken; Blennemann, Johann; Robberdt; Bodde, Reinhardt, Pfortner; Dirich; Bonacker, Cracht; Elsken; Greite; Johann (Vater?); Bornemann, Cornelius; Johann, Rembert, Söhne, Marien, Tochter des Cornelius; Broichmann, Henrich zu Heven; die Mutter; Vith; Clara, Enneken, Töchter des Vith; Broickelmann, Johann (ufm Broickelen); Jürgen; Cordt; Greita; Bruzmann, Mergen im Stembergh; Bungler, Garridt der Alte; Reinhardt;

Christsipen, Henrich; Cliffmann, Johan zu Querenburg, Cordt, Hermann, Söhne, Trina, Ursula, Töchter des Johann;

Dall, Goeken im; Darniden, Peter zu Wande; Drude, Tochter des sel. Dirich; Hermann; Deitermann, Johann; Robberdt; Delmann, Werner, Vater; Wilhelm, Sohn des Werner; Conradt; Dickershoff, Henrich, Vater; Bertgen, Tochter des Henrich; Dönhoff, Johan Schulte zum; Wilhelm, Sohn, Enneken, Gretgen, Töchter des Johan; Dornemann, Enneken; Henrich, Druda; Draer, Hindrich; Cordt; Enneken;

Echelenpoith, Johann auf dem —, Vater; Grete auf dem —, Hausfrau; Henrich; Eicken, Arndt zum —, Sprockhövel, Vater; Maria, Tochter des Arndt; Ellinkmann, Rotger; Ursula; Elverfeldt von, Henrich, zu Herbede, Johann, zu Heven; Engstmann, Andreas; Diederich, Sohn des Andreas; Ewelßberg, Peter;

Feufer, Tilmann, Vater; Bele, Hausfrau; Foeste, Trinken; Johann Prein genannt —; Gerdt, zu Herbede; Lissen, zu Heven; auf der Becken, zu Heven; Freudewaldt, Peter; Froinken, Johann (Fränken); Froine, Vit; Gorffen, im Wolshoff; Gruinewaldt, Jürgen; Gruithauß, Tabo im —; Gruitter, Johann; Goeken, im Dall;

Hackert, Jürgen; Cordt im —; Engel im —; Cracht, Rautterts Knecht; Druda Waemans im —; Haickerdt, Johann; Halsebandt, Cordt; Cordt, Sohn des Cordt; Enneken im —; Hardenstein, Drees auf dem —; Jürgen auf dem —; Trina auf dem —; Hasley, Wilhelm; Johann, Sohn des Wilhelm; Stinken auf dem —; zur Westen, Reinhardt; Arndt —, auf dem Berge; Steffen; Heiden, Enno auf der —; Jaspar, Vater der Enno; Heitmann, Große, Cracht; Cracht, Elsken, Sohn und Tochter des Cracht; —, Lütge, Hermann; Trine, Ehefrau des Hermann; Hellinger, Cracht; Helmann, Robberdt; Herberholz, Melchert; Johann, Sohn des Melchert; Druda, Hilbrandt, Drina, Ww., Sohn und Tochter des sel. Johann; Johann; Hiegenbergh, Dirich; Hoitkappen, Grita; Hülsbruch, Tilman; Peter, Sohn des Tilmann; Joist, Wilhelm, zu Klein-Herbede; Johann, zu Klein-Herbede; Gerit; Kinder des ? zu Klein-Herbede;

Kellermann, Johann; Kerkhoff, Everdt auf dem —; Kerstein, Jürgen auf dem —; im Schöller; Klein-Herbede, Henrich zu; Enneken und Grete, Töchter des sel. Wilhelm zu —; Henrich, Schulte zu —; Johann, Els-

ken, Gerdrutt, Sohn und Töchter des Schulten zu; Koch, Johann; Kogelheide, Reinhardt; Koinen, Henrich, zu Wande (Wanne); Trine, Tochter des Henrich —; Koningh, Johann, zu Herbede; Hermann, Johann, Bertha, Enneken, Söhne und Töchter des Johann; Kornemann, Henrich; Henrich, Jutta, Sohn und Tochter des Henrich; Kramer, Wilhelm Detmat, von Witten; Kremer, Cordt;

Lammertinck, Mergen im —; Schotte; Cordt; Lammertz, Elbert; Mergen, Tochter des Elbert; Lennemann, zu Rüßberg, Johann; Lietmann, Peter; Limberg, Peter auf dem —; Cracht auf dem —; Peter auf dem —; der Junge; Löer, Enneken; Loer, Johann, Sohn des Cordt;

Merinck, Jürgen, zu Heven, Merker, Bertram; Conradt, Richter, Herman, Pastor; Meßingh, Cracht; Maria, Hausfrau; Moller, Mergen, des Mollers zu Herbede Tochter; Jürgen, zu Herbede; Henrich, zu Heven; Muirmann, Hermann; Hermann, Clara, Sohn und Tochter des Hermann; Mutten, Toniß in der —; Henrich in der —;

Neuhauß, Mauritz (gest. vor 1611); Nolleken, Neveling; Maria, Cordt, Tochter und Sohn des Neveling;

Overbergh, Johann, Schulte zu — (Leibzüchter); Wilhelm, Schulte zu —; Peddenbruch, Everdt; Robberdt; Plarsipen, Melchior; Grieta von der Werbecken im —; Ploiger, Cordt im —; der Alte; Pothoff, Gerdt; Prein, Reinhardt; Johann, Trinen, Sohn und Tochter des Reinhardt; Johann, der Junge; Johann, genannt Foeste;

Rauttert, Johann; Maria, Anna, Enneken, Frau und Töchter des Johann; Cracht Hackert, Knecht bei Rauttert; Relinkhaus, Johann, zu Klein-Herbede; Ridder, Elsken; Ringelbandt, Johann; Nevelink; Röllinbeck, Johann, Stine, Tochter des sel. Tilmann; Röllinckhoff, aus dem Kirchspiel Schwelm; Roirhoff, Johann, von Hattingen; Roimann, Jürgen, Diener auf Haus Herbede; Cracht, Druda, Tochter des Cracht; Elsken; Rüßberg, Johann Lennemann zu —; Enneken zu —; Johann im vordersten Hofe zu —; Trinken zu —; Saldenberg, Dirich, Schulte im —; Enneken im —; Henrich im —; Cracht im —; Sevecken, Johann; Anna, Ehefrau des Johann; Johann, zu Wanne; Sinttermann, Cracht; Robberdt, Sohn des Cracht; Sipen, Robberdt im —; Winken im —; Snadberg, Hilbrandt, Tilman, Johann, Söhne des Hilbrandt; Soist, Else, von Bochum; Sporer, Margreta, von Hamme, Kammermagd; Suirmann, Johann, von Witten; Swidde; Berndt, Gerichtsfrone;

Schackmann, Johann, von Schwelm; Schell (Schall), Henrich; Scheper, Cordt; Schlaemann, Mathes; Hilbrandt, Sohn des Mathes; Schmidt (Herbede), Johann; Figge, Tochter des Johann; (Heven) Hermann; Enneken, Tochter des Hermann; Schöller, Kerstein im —; Schröder, Cordt; Schulte —, im Saldenberg, s. d.; zu Klein-Herbede, s. d.; zu Overbergh, s. d.; Dönhoff, s. d.; Schwermann, Cracht, Baumeister; Johann, Elsken;

Stade, Mergen auf dem —; Stairmann, Wenmar; Starmann, Johann, der Alte; Johann der Junge; Jürgen;

Stembergh, Wessell, zu Heven; Johann, Grete, Sohn und Tochter des Wessell; Cordt; Clara vom —; Mergen Bruzmann im —; Stenwegh, Berndt; Cracht; Stevelingh, Cordt; Johann, Maria, Sohn und Tochter des Cordt; Stoltenbergh, Melchert; Maria, Tochter des Melchert; Stoltinck, Johann im —; Johann im —, Sohn des Johann —; Henrich im —; Straitmann, Rotger; Stücken, Melchert im —; Stückmann, Vith; Cordt, Sohn des Vith; Tinsberg, Arndt; Trappen, Trina auf der —; Tymann, Cordt; Clara; Enneken, von Laer;

Ufermann;

Vettebrodt, Gert, von Witten; Greta, Tochter des Gert; Vitinckhoff, Bertha von dem —, genannt Schell, Ww. von Elverfeldt; Vrakmann, Hermann; Druda; Schotte;

Waemann, Druda, im Hackerdt; Waldtmann, Johann; Mergen; Waltmann, Hermann; Cordt; Greita (Waltfrau); Wechtenbruch, Jürgen;

Werbeck, Jürgen auf der Middelsten —; Enneken, Tochter des Jürgen; Johann auf der Niedersten —; Trina, Tochter des Johann; Everdt, Oberste —; Peter, Sohn des Everdt; Werbecken, Greita von der —, im Plarsipen; Westen, Reinhardt Hasley zur —; Enneken zur Großen —; Johann zur Großen — (Sohn); Elsenken zur Lütge —; Westermann, Dirich, von Sprockhövel; Wilberg, Druda; Elsen vom Stembergh zu Heven; Woishoff, Gorffen im —; Woisthoff, Margret.

Grundherren eigener Höfe im Oberstift Münster um 1664

von K. H. Dütting, Telgte

Ein erheblicher Teil aller Ahnenlinien wurzelt im Bauertum. Solche Ahnenlinien lassen sich öfters, außer in den Kirchenbüchern — oft sogar besser als in diesen — in den Akten der Grundherren verfolgen, denen diese bäuerlichen Ahnen eigenhörig waren. Kinderbücher, Gewinn- (= Auffahrt-) und Versterb-Protokolle, Freibriefregister, Register der unständigen Gefälle, Hofsprachen und wie es bei den einzelnen Grundherren immer heißen mag, erklären, ergänzen, berichtigen die Aufzeichnungen der Kirchenbücher, und die Bestände an vereinnahmten Freibriefen und Wechselbriefen helfen die Herkunft aufheiratender Ahnen klären. Auch über Schicksale und Charakter unserer bäuerlichen Vorfahren sowie über die wirtschaftliche Lage und über das Aussehen des Hofes finden sich oft Angaben.

Leider aber ist es vielfach schwer, zu ermitteln, wem der betreffende Hof eigenhörig war. Da kann auf einen im Staatsarchiv Münster liegenden Bestand hingewiesen werden, der zwar leider nur für einen Teil der Ämter und Orte erhalten ist, der aber für die Orte, für die er vorhanden ist, die Grundherren aller größeren und kleineren Höfe, auch der „Brincksitzer, Backheuser, Leibzüchter, Hewrleuthe,“ angibt, übrigens auch diejenigen anführt, die nicht eigenhörig, sondern frei sind. Diese Häuserregister sind vermutlich 1664 im Rahmen einer Aufzeichnung der Schatzungsbeträge „alten und moderierten Anschlag“ aufgestellt worden und zwar, was für die damalige Zeit etwas außergewöhnlich ist, auf vorgedruckten Bogen.

Wie bereits gesagt, fehlen die Listen für einen Teil der Ämter und Orte; auch sind z. B. bei Einwohnern (incolae, also Mieter) öfters nicht deren Namen, sondern die der Hausbesitzer aufgezeichnet worden (z. B. „Lengermans Einwohnersche“), und wenn die Inhaber von Lehen oder Präbenden die Grundherren sind, mitunter die Namen der Inhaber statt der Lehen oder Präbenden selbst angegeben. Ebenso fehlen in einigen Fällen Personen oder Höfe, die sich zu dieser Erhebung nicht zu stellen brauchten. Trotzdem ist die Zusammenstellung von außerordentlichen Wert für unsere Forschung, sodaß die Namen sämtlicher Orte, für die diese Listen erhalten sind, unten angegeben werden.

Bei den Grundherren handelt es sich zum Teil um geistliche Stellen, Domkapitel Münster, Dompräbenden, Stifte, Klöster, geistliche Fonds,

deren Akten — ebenso wie die der ebenfalls als Grundherr auftretenden Fürstbischöflich Münsterischen Hofkammer — für den 1803 an Preußen gefallenen östlichen Teil des Münsterlandes im Staatsarchiv Münster liegen und dort einzusehen sind.

Für den westlichen Teil des Münsterlandes befinden sich die Akten der genannten Grundherren in den Archiven der damals neu eingesetzten Dynastien. Diese, ebenso wie die Archive des Adels, der ja auch einen ganz erheblichen Teil der eigenhörigen Höfe besaß und die Akten darüber in seinen eigenen Archiven aufbewahrt, sind Privatbesitz und nur bedingt zugänglich.

Eine weitere Anzahl Höfe unterstanden bestimmten Beamten, die deren Erträge in partem salarii genossen, wiederum andere waren, vor allem im 18 Jh., im Besitz von Privatleuten verschiedener Art; — die Aufzeichnungen über diese Höfe dürften nur sehr spärlich erfolgt und kaum erhalten und auf jeden Fall schwer zu ermitteln sein.

Ein oder einige Höfe in den meisten Kirchspielen gehörten dem Pastorat, in einigen Fällen auch örtlichen Armenhäusern o. ä. Die Akten Heberegister, Protokollbücher usw. darüber liegen in den örtlichen Pfarrarchiven und sind meist, nach Gutheißung durch das Diözesanarchiv (Münster, Neustraße 3), zugänglich. —

Es gibt übrigens noch drei weitere, ebenfalls auf vorgedruckten Bogen ähnlicher Art, augenscheinlich ungefähr gleichzeitig vorgenommene Erhebungen. Die eine erfaßt die in den Städten und Wigbolden vorhandenen Häuser, deren Besitzer, „Qualität“, Zahl der Feuerstätten und ob Eigenhaus oder Gadem (Miethaus). Die Listen sind teilweise in den unten nach Orten angegebenen Archivbeständen mit enthalten, und, wenn letzterer Vordruck verwendet worden ist, die betreffenden Orte mit einem * bezeichnet.

Die beiden anderen Erhebungen sind eine Viehzählung und eine Personenstandserhebung, und ebenfalls nur für einen Teil der Ämter und Orte erhalten. Vielleicht lohnen die letzteren Listen auch einmal eine Veröffentlichung der Orte, für die sie vorhanden sind. —

Die Häuserregister liegen vor für folgende Orte:

A m t B o c h o l t (Staatsarchiv Münster, Bestand Fürstentum Münster, Münsterisches Landesarchiv 192, Nr. 11)
Bocholt Stadt *, Bocholt Ksp., Dingden, Rhede
A m t D ü l m e n (MLA 214, Nr. 21)
Buldern, Dülmen Stadt *, Dülmen Ksp., Haltern Stadt *, Haltern Ksp., Hiddingsel, Hullern
A m t H o r s t m a r (MLA 237 I, Nr. 36)
Für Amt Horstmar fehlen die „Häuserregister“ im Staatsarchiv; doch finden sich für die Bauerschaften, nicht also für die Dörfer, Wigbolde und Städte, des größten Teils des Amtes die Grundherren anlässlich einer Pferdezahl 1679 angegeben (MLA 237 I, Nr. 36) z. T. allerdings nur für die Bauern, die Pferde besitzen:
Asbeck, Bauerschaften auf der Beerlage, Billerbeck, Borghorst, Jacobi buten Coesfeld, Lamberti buten Coesfeld, Darfeld, Epe, Eggerode, Havixbeck, Heeck, Holthausen, Holtwick, Horstmar, Laer, Leer, Legden, Lette, Beifang Limbergen, Metelen (auch für 1660 in MLA 237 I Nr. 21), Nienborn, Nottuln, Ochtrup, Osterwick, Rorup, Schöppingen, Steinfurt buten, Welbergen, Wettingen